

Hallwylstrasse 15  
3003 Bern  
  
Telefon 031 322 89 11  
Fax 031 322 84 63  
slb-bns@slb.admin.ch

- Sektion Sammlungen
- Sektion Öffentlichkeitsdienste
- Schweizerisches Literaturarchiv

<http://www.snl.ch>

# Zusammenarbeit mit den Kantonsbibliotheken beim Aufbau einer Sammlung von Online- Helvetica

## Vorstudie

**Autorin:** Barbara Signori

**Version:** Version 1.0 (Arbeitsfassung)

**Datum:** 1. Oktober 2004

Das vorliegende Dokument enthält eine Vorstudie für die Zusammenarbeit zwischen der Schweizerischen Landesbibliothek (SLB) und den Kantonsbibliotheken der Schweiz im Bereich des gemeinsamen Sammelns von Online-Helvetica. Der Vorschlag soll eine mögliche Arbeitsteilung bei der Sammlung und Archivierung von Online-Helvetica zwischen der SLB und den Kantonsbibliotheken aufzeigen. Die Sammlung umfasst diejenigen Publikationen, die dem Helvetica- oder Kantonalia-Konzept entsprechen. Die Vorstudie wird an der diesjährigen Tagung "Langzeitverfügbarkeit digitaler Publikationen in Schweizer Archivbibliotheken – Kooperation" am 10. November 2004 in der SLB den Kantonsbibliotheken präsentiert und anschliessend diskutiert.

Le présent document propose une pré-étude de coopération entre la Bibliothèque nationale suisse (BN) et les bibliothèques cantonales pour la création d'une collection unifiée d'Helvetica en ligne. Il propose un possible modèle de répartition des tâches entre la BN et les bibliothèques cantonales dans le domaine de la conservation et de l'archivage des Helvetica en ligne. Sont concernées toutes les publications rentrant dans la catégorie des Helvetica ou des cantonalia. La pré-étude sera présentée aux bibliothèques cantonales et discutée avec elles lors du colloque "Disponibilité à long terme des publications numériques dans les bibliothèques suisses – Coopération" qui se tiendra à la BN le 10 novembre 2004.

Il presente documento contiene la strategia per la collaborazione tra la Biblioteca nazionale svizzera (BN) e le biblioteche cantonali svizzere nell'ambito delle collezioni comuni di Helvetica online. La proposta intende illustrare una possibile ripartizione dei compiti tra la BN e le biblioteche cantonali al momento di raccogliere e archiviare gli Helvetica online. La collezione comprende le pubblicazioni che corrispondono al concetto di Helvetica o Cantonalia. La strategia verrà presentata alle biblioteche cantonali e successivamente discussa al convegno "Conservazione a lungo termine di pubblicazioni digitali nelle biblioteche patrimoniali svizzere - Cooperazione", che si terrà il 10 novembre 2004 alla BN.

This document contains a detailed plan for cooperation between the Swiss National Library (SNL) and the Swiss cantonal libraries in connection with the joint collection of Online-Helvetica. The proposal sets out the possible allocation of work for the collection and archiving of Online-Helvetica between the SNL and the cantonal libraries. The collection contains those publications specified in the Helvetica or Kantonalia plan. The plan will be presented to the cantonal libraries and then discussed at this year's "Long-term availability of digital publications in Swiss archive libraries – cooperation" conference on 10 November 2004 in the SNL.

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetica	Seite 2 von 21
Barbara Signori	Zusammenarbeit mit den Kantonsbibliotheken beim Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica : Vorstudie	1. Oktober 2004 Version 1.0 (Arbeitsfassung)

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>2</b>
1.1	ZWECK DES DOKUMENTS .....	2
1.2	EINFÜHRENDE DOKUMENTE .....	2
1.3	ABKÜRZUNGEN.....	3
1.4	DEFINITIONEN .....	3
<b>2</b>	<b>PROJEKTDESCHREIBUNG.....</b>	<b>6</b>
2.1	AUSGANGSLAGE .....	6
2.2	ZIEL .....	6
2.3	RAHMENBEDINGUNGEN .....	7
2.4	ABGRENZUNGEN.....	7
2.5	RISIKOANALYSE .....	7
<b>3</b>	<b>SITUATIONSANALYSE.....</b>	<b>7</b>
3.1	SITUATION IN DEUTSCHLAND .....	7
3.2	SITUATION IN DER SCHWEIZ .....	9
<b>4</b>	<b>VORSTUDIE.....</b>	<b>11</b>
4.1	ORGANISATORISCHE GRUNDLAGEN .....	11
4.2	KONZEPTVARIANTEN.....	11
4.3	VORSCHLAG .....	17
4.4	AUFWANDPLANUNG .....	19
4.5	FINANZIELLE PLANUNG .....	19
4.6	ZEITLICHE PLANUNG .....	20
<b>5</b>	<b>WEITERES VORGEHEN.....</b>	<b>21</b>

## 1 Einleitung

### 1.1 Zweck des Dokuments

Das vorliegende Dokument enthält eine Vorstudie für die Zusammenarbeit zwischen der Schweizerischen Landesbibliothek (SLB) und den Kantonsbibliotheken der Schweiz im Bereich des gemeinsamen Sammelns von Online-Helvetica. Der Vorschlag soll eine mögliche Arbeitsteilung bei der Sammlung und Archivierung von Online-Helvetica zwischen der SLB und den Kantonsbibliotheken aufzeigen. Die Sammlung umfasst diejenigen Publikationen, die dem Helvetica- oder Kantonalia-Konzept entsprechen.

Die Vorstudie wird an der diesjährigen Tagung "Langzeitverfügbarkeit digitaler Publikationen in Schweizer Archivbibliotheken – Kooperation" am 10. November 2004 in der SLB den Kantonsbibliotheken präsentiert und anschliessend diskutiert.

### 1.2 Einführende Dokumente

Bei den nachfolgend chronologisch aufgeführten Dokumenten handelt es sich um eine Auswahl von Dokumenten, die im Rahmen des Projekts e-Helvetica erstellt wurden. Diese und weitere Dokumente des Projekts e-Helvetica sind auf der Website <http://www.e-helvetica.admin.ch/> zu finden.

- Situationsanalyse SLB. – Version 1.0 (23. Oktober 2000)  
<http://www.e-helvetica.admin.ch/pdf/ger/tp-org/situationsanalyse.pdf>

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetica	Seite 3 von 21
Barbara Signori	Zusammenarbeit mit den Kantonsbibliotheken beim Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica : Vorstudie	1. Oktober 2004 Version 1.0 (Arbeitsfassung)

- Archivierung. – Version 1.1 (27. März 2001)  
<http://www.e-helvetica.admin.ch/pdf/ger/tp-arch/archivierung.pdf>
- Sammelrichtlinien für Online-Helvetica : provisorische Fassung. – Arbeitsversion 1.0 (25. März 2003)  
[http://www.e-helvetica.admin.ch/pdf/ger/tp-org/sammelrichtlinien\\_online\\_helvetica.pdf](http://www.e-helvetica.admin.ch/pdf/ger/tp-org/sammelrichtlinien_online_helvetica.pdf)
- Workflow für die Bearbeitung von Online-Publikationen : Abholen, Speichern, Katalogisieren, Archivieren. – Version 4.0 (20. Mai 2003)  
<http://www.e-helvetica.admin.ch/pdf/ger/tp-org/Workflow%20Online-Publikationen4.pdf>
- URN, Uniform Resource Name : Konzept. – Version 1.0 (1. Dezember 2003)  
[http://www.e-helvetica.admin.ch/pdf/ger/tp-arch/urn\\_web10.pdf](http://www.e-helvetica.admin.ch/pdf/ger/tp-arch/urn_web10.pdf)
- Pilotprojekt "Übernahme und Archivierung von Online-Verlagspublikationen" (POP) : Projekthandbuch. – Version 1.1 (3. Juni 2004)  
[http://www.e-helvetica.admin.ch/pdf/ger/tp-org/Langzeiterhaltung%20von%20Objekten%20auf%20Disketten\\_Neueingange.pdf](http://www.e-helvetica.admin.ch/pdf/ger/tp-org/Langzeiterhaltung%20von%20Objekten%20auf%20Disketten_Neueingange.pdf)

### 1.3 Abkürzungen

AACR2	Anglo-American Cataloguing Rules, 2 <sup>nd</sup> edition
ARELDA	Archivierung elektronischer digitaler Daten und Akten der Bundesverwaltung im Bundesarchiv (Projekt BAR)
ASTOR	ARELDA Storage
BAK	Bundesamt für Kultur
BAR	Schweizerisches Bundesarchiv
CD-ROM	Compact Disc Read Only Memory
DDB	Die Deutsche Bibliothek
DOI	Digital Object Identifier
DVD	Digital Versatile Disc
FTP	File Transfer Protocol
ISBD(ER)	International Standard Bibliographic Description for Electronic Resources
MARC21	Machine Readable Cataloging 21
OAI-PMH	Open Archives Initiative Protocol for Metadata Harvesting
OAIS	Open Archival Information System
SLB	Schweizerische Landesbibliothek
URN	Uniform Resource Name
WTO	World Trade Organization

### 1.4 Definitionen

ASTOR	Das Projekt ASTOR ist ein Teilprojekt des eGovernment-Projekts ARELDA im Bundesarchiv (BAR). Die im Rahmen des Projekts ASTOR anzuschaffende tertiäre Speicherinfrastruktur dient als gemeinsame technologische Basis für die Langzeitspeicherung von digitalem Archivgut von BAR und SLB und ermöglicht eine kontinuierliche und bedarfsgerechte Skalierung der verfügbaren Speicherkapazität von 30 bis 500 Tera Byte (TB) bis im Jahr 2010. Es umfasst zwei Magnetbandroboter-Anlagen vom Typ „ADIC Scalar 10K“ sowie das Software-System „ADIC StorNext Management Suite“ und kann Magnetbänder des Typs AIT-3 und LTO-2 verwenden. Ziel ist die katastrophensichere physische Langzeitspeicherung von Archivdaten resp. digitalen und digitalisierten Publikationen.
-------	---

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetic	Seite 4 von 21
Barbara Signori	Zusammenarbeit mit den Kantonsbibliotheken beim Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetic : Vorstudie	1. Oktober 2004 Version 1.0 (Arbeitsfassung)

Digitale Publikationen (born-digital)	Digitale Publikationen sind original elektronische Publikationen. Sie werden digital hergestellt und existieren nur in digitaler Form.
Digitalisierte Publikationen (digitized)	Digitalisierte Publikationen sind Publikationen, die von analoger (z.B. gedruckter Form) in digitale Form umgewandelt werden.
Dynamische Online-Publikationen	Im bibliothekarischen Kontext sind dynamische Online-Publikationen zum Zeitpunkt ihrer Erstveröffentlichung nicht abgeschlossen. Sie unterliegen inhaltlichen Änderungen und Ergänzungen unterschiedlicher Qualität und Häufigkeit. Dynamische Online-Publikationen werden unterteilt in dynamisch kumulierende Online-Publikationen (inhaltliche Ergänzungen, dabei bleiben alle bereits veröffentlichten Bestandteile erhalten ; Print: Zeitschrift) und dynamisch aktualisierende Online-Publikationen (inhaltliche Änderungen, dabei werden auch bereits veröffentlichte Bestandteile geändert bzw. entfernt ; Print: Loseblattwerk).
e-Helvetic	Das Projekt e-Helvetic ist das Projekt der SLB betreffend die Langzeitarchivierung von digitalen Publikationen. Ziel des Projekts e-Helvetic ist, die Voraussetzungen für die Sammlung, Erschliessung, Bereitstellung und Langzeiterhaltung elektronischer Helvetic zu schaffen und ein Archivierungssystem für elektronische Publikationen aufzubauen.
Elektronische Publikationen	Unter elektronischen Publikationen werden sowohl Online- wie auch Offline-Publikationen verstanden. Der Begriff wird gleichbedeutend mit digitalen Publikationen verwendet.
Emulation	Emulation ist eine Strategie für die Datenlangzeiterhaltung. Die Daten werden in ihrem ursprünglichen Format aufbewahrt. Ältere Systemumgebungen, für die diese Daten bereitgestellt wurden, müssen auf moderneren Systemen nachgebildet (emuliert) werden. Diese Strategie ist gezwungenermassen bei allen ausführbaren Dateien (Programmen) zu verfolgen, weil es bis anhin keine Möglichkeit einer Migration gibt, die nicht bedingt, dass Programme im Quellcode vorliegen.
FTP	FTP (File Transfer Protocol) ist ein Protokoll für die Übermittlung von Dateien im Internet. Auch der Internetdienst, der auf diesem Protokoll basiert, wird FTP genannt
Helvetic	Mit Helvetic werden Publikationen bezeichnet, die in der Schweiz erscheinen, sich auf die Schweiz oder auf Personen mit schweizerischem Bürgerrecht oder Wohnsitz beziehen oder von schweizerischen oder mit der Schweiz verbundenen Autoren oder Autorinnen geschaffen oder mitgestaltet werden.
Homepage	Die Homepage ist die Eingangs- oder Startseite eines Anbieters von Webseiten im World Wide Web. Den Internetauftritt einer Privatperson durch eine eigene Website bezeichnet man ebenfalls als Homepage. Damit ist also, abweichend von der ursprünglichen Definition, nicht nur die Eingangsseite des Angebots gemeint, sondern die Gesamtheit des angebotenen Materials.
Kantonalia	Der Begriff "Kantonalia" wird in diesem Dokument verwendet als Gesamtbegriff für die in Kantonsbibliotheken zu sammelnden kantonalen Archivpublikationen. Jede Kantonsbibliothek hat ihre eigene Gruppe von "Kantonalia", so sammelt z.B. Bern die Bernensia usw.
Metadaten	Metadaten sind Daten über Daten. D.h. Metadaten ist eine Bezeichnung für Daten, die andere Daten beschreiben. Es geht also um Informationen über Daten, die es erlauben, auf die gewünschten Daten möglichst effizient zuzugreifen, diese auszutauschen und zu verwalten. Diese Grundinformationen beinhalten z.B. Angaben wie Autor oder

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetic	Seite 5 von 21
Barbara Signori	Zusammenarbeit mit den Kantonsbibliotheken beim Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetic : Vorstudie	1. Oktober 2004 Version 1.0 (Arbeitsfassung)

	Autorin des Dokumentes, Zeitpunkt der Veröffentlichung, Verweise auf Dokumente zum Thema usw.
Migration	Migration ist eine Strategie für die Datenlangzeiterhaltung. Datenformate, die zu veralten drohen, werden in Formate umgewandelt, die mit aktuellen Systemumgebungen problemlos verarbeitet werden können. Dabei nimmt man gewisse Veränderungen vor allem in Bezug auf die Darstellung der Inhalte und der Funktionalität bewusst in Kauf.
OAI-PMH	Open Archives Initiative Protocol for Metadata Harvesting. Protokoll auf der Basis von http zur Übermittlung von Metadaten mit Hilfe einer XML-Struktur.
Offline-Publikationen	Offline-Publikationen sind eine Teilmenge der elektronischen Publikationen. Offline-Publikationen werden auf physischen Datenträgern publiziert und verbreitet. Beispiele: CD-ROM, Diskette, DVD usw. Auch verwendete Begriffe: physisch verbreitete elektronische Publikationen; elektronische physische Publikationen.
Online-Publikationen	Online-Publikationen sind eine Teilmenge der elektronischen Publikationen. Online-Publikationen werden ohne die Bindung an physische Datenträger im Internet publiziert und verbreitet. Online-Publikationen treten in vielfältigen Datenformaten und Erscheinungsformen auf. Beispiele: elektronische Zeitschrift, Datenbank, E-Mail-Newsletter usw. Auch verwendete Begriffe: Netzpublikationen; elektronische nicht physische Publikationen.
Persistent Identifier	Persistent Identifiers sind eindeutige, standortunabhängige Identifikatoren für elektronische Objekte, mit denen gleichzeitig der dauerhafte Zugriff auf elektronische Ressourcen gewährleistet wird (z.B. DOI, URN usw.).
Statische Online-Publikationen	Im bibliothekarischen Kontext sind statische Online-Publikationen zum Zeitpunkt ihrer Erstveröffentlichung vollständig und abgeschlossen und unterliegen keinen weiteren Veränderungen (Print: Monografie). Dies gilt auch für entsprechende Online-Publikationen, die als vollständige und abgeschlossene Teile einer übergeordneten Publikationseinheit veröffentlicht werden und keiner weiteren Veränderung unterliegen (Print: Mehrbändige Ausgaben). Inhaltlich veränderte "Versionen" statischer Online-Publikationen gelten als neue Online-Publikationen (Print: Neue, überarbeitete Ausgaben).
URN	Ein URN (Uniform Resource Name) ist ein Persistent Identifier. Persistent Identifier können die URLs (Uniform Resource Locator; „Link“ im Internet) im Katalog oder anderen Nachweissystemen ersetzen oder als stabile Referenzen in den Dokumenten selbst angewendet werden. Dadurch werden Links stabil. Ein URN besteht aus mehreren hierarchisch aufgebauten Teilbereichen. Dazu zählen der Namensraum (Namespace, NID), der sich aus mehreren untergeordneten Unternamensräumen (Subnamespaces, SNID) zusammensetzen kann wie z.B. "URN:NID:SNID-NISS".
Webharvesting	Als Webharvesting wird ein automatisches Einsammeln von Internetseiten mittels eines Harvesters (Roboter) bezeichnet.
Webseite	Eine Webseite ist eine einzelne Seite eines Informationsanbieters im World Wide Web. Die Webseite ist von der Website zu unterscheiden. Eine Website besteht üblicherweise aus einer Gruppe hierarchisch angeordneter Webseiten, wobei die Hauptseite oft als Homepage bezeichnet wird.
Website (Site)	Eine Website wird üblicherweise aus mehreren Webseiten aufgebaut, die hierarchisch angeordnet sind.

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetica	Seite 6 von 21
Barbara Signori	Zusammenarbeit mit den Kantonsbibliotheken beim Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica : Vorstudie	1. Oktober 2004 Version 1.0 (Arbeitsfassung)

## 2 Projektbeschreibung

### 2.1 Ausgangslage

Im Bereich der elektronischen Publikationen werden Bibliotheken mit einem gesetzlichen Archivierungsauftrag heute vor neue Anforderungen gestellt. Während die Archivierung herkömmlicher Print-Publikationen ein seit Jahrhunderten gewachsenes und mittlerweile mit viel Erfahrung betreutes Arbeitsfeld ist, ist die Konservierung elektronischer Publikationen für Archivbibliotheken Neuland. Im nationalen Rahmen betrifft dies, nebst allen Archiven, die SLB und die Kantonsbibliotheken, die als Bewahrerinnen des nationalen und regionalen geistigen Erbes auch für die Langzeiterhaltung elektronischer Veröffentlichungen verantwortlich sind.

Anfang 2001 wurde in der SLB das Projekt e-Helvetica gestartet. Ziel des Projekts ist der Aufbau eines digitalen Archivs zur Langzeiterhaltung elektronischer Publikationen. Um einerseits die Zusammenarbeit zwischen der SLB und den Kantonsbibliotheken zu fördern und andererseits die Bekanntheit des Projekts e-Helvetica zu erhöhen, wurde am 19. November 2003 die Tagung "Langzeitverfügbarkeit digitaler Publikationen in Schweizer Archivbibliotheken – eine gemeinsame Herausforderung" in der SLB organisiert. Vertreterinnen und Vertreter aus 22 Kantonen nahmen an der Veranstaltung teil (mehrheitlich die jeweiligen Direktorinnen und Direktoren). Ziel der Tagung war, eine gemeinsame Verständigungsebene in Bezug auf Langzeitarchivierung elektronischer Publikationen zu finden, Kooperationsmöglichkeiten aufzuzeigen und im Sinne der Vermeidung von Doppelarbeiten erste Schritte auf dem Weg zu einer Harmonisierung der Sammlungs- und Archivtätigkeit zu machen. Einerseits wurde das Hauptgewicht der Tagung auf die Informationsvermittlung gelegt und andererseits diente die anschliessende, längere Diskussion am Runden Tisch als Plattform für Informations- und Erfahrungsaustausch.

Ute Schwens, die ständige Vertreterin der Generaldirektorin Der Deutschen Bibliothek (DDB) in Frankfurt am Main, vermittelte einen Überblick über die Situation der Langzeiterhaltung elektronischer Ressourcen in Deutschland und betonte dabei die vergleichbare Situation der Schweiz und von Deutschland mit ihren Kantons- resp. Landesbibliotheken. Die Diskussion zeigte dann, dass ein Modell der Zusammenarbeit zwischen den Bibliotheken mit Archivierungsauftrag auch in der Schweiz ein Anliegen sein könnte.

Das Internet hat die Bereitstellung von Informationen verändert und erleichtert. Zugriffe sind zu jeder Zeit und von fast allen Orten der Welt möglich. Auch das Publikationsverfahren befindet sich im Wandel. Obwohl ein Grossteil der Veröffentlichungen weiterhin gedruckt erscheint, sind zum Teil bereits heute manche Informationen nur in elektronischer Form verfügbar, weil für aktuelle Inhalte oder Darstellungen mit begrenztem Interessenkreis das elektronische Publizieren zu einer kostengünstigen und unkomplizierten Alternative geworden ist. Das Angebot an Online-Publikationen im Internet ist vielfältig und umfangreich.

Heute kann nicht mit Sicherheit bestimmt werden, welche dieser Online-Publikationen in Zukunft als wertvoll gelten. Somit stellt sich die Frage nach Kriterien für Sammelkonzepte elektronischer Bestände. Braucht es nebst Bibliotheken andere Institutionen, die bei der Definition von Selektionskriterien mitreden müssen? Kann die Verantwortung für die Auswahl allein auf Ebene Bibliotheken bleiben oder müssen Partnerschaften auf politischer und wirtschaftlicher Ebene eingegangen werden? Wer soll die Bewertung machen, was relevant ist und in den Archivbibliotheken der Schweiz aufbewahrt werden muss? An der Tagung bestand überwiegend die Meinung, dass die Selektion auf kantonaler Ebene gemacht werden muss, die Archivierung aber auf Ebene SLB geschehen soll (zentrale Archivierung).

Kantonsbibliotheken und SLB sind sich einig, dass ein grundsätzlicher Wille zur Zusammenarbeit besteht und dass Doppelarbeiten generell zu vermeiden sind. Doppelte Archivierung (auch aus Gründen der Sicherheit) wäre möglich, aber die Bearbeitung der Publikationen sollte nur an einer Stelle geschehen. Im Falle einer dezentralen Archivierung wünschen sich die Kantonsbibliotheken technische Hilfe aus der SLB. Dem gegenüber gestellt wird die bereits oben erwähnte Meinung, dass die Verantwortung für die Langzeitarchivierung von Online-Publikationen ausschliesslich die SLB übernehmen sollte.

### 2.2 Ziel

Erarbeiten eines Kooperationskonzepts zwischen den Kantonsbibliotheken und der SLB für den Aufbau einer möglichst vollständigen Sammlung von Online-Helvetica auf der Grundlage einer Analyse der gegebenen organisatorischen und technischen Möglichkeiten.

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetica	Seite 7 von 21
Barbara Signori	Zusammenarbeit mit den Kantonsbibliotheken beim Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica : Vorstudie	1. Oktober 2004 Version 1.0 (Arbeitsfassung)

Durch eine Kooperation sollen Ressourcen ökonomisch genutzt, zentrale und dezentrale Kompetenzen optimal eingebracht und die digitale Helvetica-Sammlung koordiniert aufgebaut und erhalten werden.

## 2.3 Rahmenbedingungen

Personelle und finanzielle Ressourcen sowie technisches Know-How müssen sichergestellt werden.

ASTOR muss betriebsbereit sein.

Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit zwischen der SLB und den beteiligten Kantonsbibliotheken muss gegeben sein.

## 2.4 Abgrenzungen

Nicht Bestandteil dieses Projekts sind:

- Die Online-Sammlungen der SLB und der Kantonsbibliotheken, die nicht dem Helvetica- bzw. Kantonalia-Konzept entsprechen.
- Digitalisierungsprojekte und digitalisierte Publikationen der SLB und der Kantonsbibliotheken.
- Online-Hochschulschriften (sind Gegenstand eines separaten Projekts in e-Helvetica).

Die Datenlangzeitarchivierung ist Teil des Gesamtprojekts e-Helvetica der SLB und wird in diesem Rahmen nicht behandelt.

## 2.5 Risikoanalyse

Nachfolgend werden potentielle Risiken des Projekts, ihre möglichen Auswirkungen und die zu treffenden Massnahmen aufgeführt. Die Risikoanalyse ist Teil des Entscheids über die Durchführung oder die Nichtdurchführung des Projekts.

Beschreibung des Risikos	Mögliche Auswirkungen	Massnahmen
Die Kantonsbibliotheken steigen aus dem Projekt aus bzw. entscheiden sich dafür, nicht miteinzusteigen.	Das Projekt kann in der vorgesehenen Form nicht durchgeführt werden.	Das Projekt wird nicht durchgeführt. Die SLB und die Kantonsbibliotheken bauen separat ihre Online-Bestände auf.
ASTOR wird nicht wie vorgesehen in 2004 operationell.	Die SLB verfügt über keinen offiziellen Speicherplatz. Das Projekt kann in der vorgesehenen Form nicht durchgeführt werden. Die zeitliche Abfolge lässt sich nicht einhalten.	Die Archivdaten werden zwischengelagert bis ASTOR bereit zur Aufnahme ist oder das Projekt wird verschoben.
Die personellen und finanziellen Ressourcen fehlen.	Das Projekt kann in der vorgesehenen Form nicht durchgeführt werden.	Das Projekt wird nicht durchgeführt oder es wird nach anderen Finanzierungsmöglichkeiten gesucht.

# 3 Situationsanalyse

## 3.1 Situation in Deutschland

### 3.1.1 IST-Situation

DDB beabsichtigt, in ihrem Sammelauftrag zu spezifizieren, dass sie die Erschliessung und die Archivierung deutscher und deutschsprachiger wissenschaftlich relevanter Online-Publikationen gewährleistet. Sie wird Archivierungsverantwortung vorrangig für diejenigen digitalen Veröffentlichungen übernehmen, die im Verlauf ihrer Entstehung einen anerkannten Qualifizierungsprozess (z.B. traditionelle oder neuartige Formen des peer review) durchlaufen. Ein solcher Nachweis wird vor allem dann als erbracht angesehen, wenn die

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetica	Seite 8 von 21
Barbara Signori	Zusammenarbeit mit den Kantonsbibliotheken beim Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica : Vorstudie	1. Oktober 2004 Version 1.0 (Arbeitsfassung)

Publikation durch einen "Verlag" erfolgt oder wenn im Kontext des wissenschaftlichen Publizierens ohne Verlagsbeteiligung vergleichbare Qualifizierungsprozesse institutionalisiert werden. Direkte Partner DDB sind in diesen Fällen die gewerblichen Verlage oder andere Dienstleistungseinrichtungen des wissenschaftlichen Publikationswesens (z.B. universitäre oder anerkannte institutionalisierte fachbezogene Dokumentenserver).

Als DDB 2002 bekanntgab, sich auf die Sammlung von Online-Publikationen des Verlagsbuchhandels konzentrieren zu wollen, reagierten einige Landesbibliotheken Deutschlands. Ein grosser Teil der elektronischen Veröffentlichungen ("graue Online-Literatur") drohte aus dem Blickfeld bibliothekarischer Sammeltätigkeit zu geraten. Z.B. die Rheinische Landesbibliothek Koblenz begann mit Überlegungen, die elektronischen Publikationen ausserhalb des Buchhandels zu sammeln, sofern sie von Anbieterinnen und Anbietern aus dem Pflichtexemplarbereich stammen oder von landeskundlichem Interesse sind.

Das deutsche Pflichtexemplarrecht sowohl des Bundes als auch der Länder sieht zur Zeit noch keine Regelung für die Abgabe und Archivierung elektronischer Dokumente vor. DDB strebt eine Novellierung des Gesetzes über Die Deutsche Bibliothek an. Auch für die Gesetzgebung in den deutschen Bundesländern wirkt eine länderübergreifende Arbeitsgruppe im Interesse einer abgestimmten Modernisierung der Pflichtabgaberegulungen, die heute in den jeweiligen Landespressegesetzen zu finden sind.

Im Rahmen der Überlegungen zur Pflichtablieferung von Online-Publikationen wurde von einzelnen Regionalbibliotheken die Frage aufgeworfen, ob die Sammlung und Archivierung dieses Materials nicht für einige Bibliotheken oder sogar ausschliesslich durch DDB erfolgen könne, wobei die zuständigen regionalen Pflichtexemplarbibliotheken Zugriff auf die zu ihrem Zuständigkeitsbereich gehörenden Publikationen erhalten müssten. Da DDB Online-Publikationen nach Novellierung ihres Gesetzes auf jeden Fall in ihren Sammelauftrag einbeziehen muss, erklärte sie sich bereit, den regionalen Pflichtexemplarbibliotheken ein solches Angebot zu machen. Dabei stellt sich DDB eine gegenseitige Kooperation vor, etwa derart, dass das "Aufspüren" der regionalen Publikationen durch die Regionalbibliotheken erfolgen solle, die Archivierung bei DDB.

Aus diesen Überlegungen ging eine Arbeitsgruppe hervor, die sich mit dieser möglichen Arbeitsteilung im Bereich Sammeln und Archivieren von Online-Publikationen auseinandersetzt. Im September 2003 fand das erste Treffen zwischen DDB, Regionalbibliotheken und Verbänden statt. Seither werden regelmässige Arbeitstreffen durchgeführt. Aus den Treffen ging bisher hervor, dass in Deutschland insbesondere aus wirtschaftlichen Gründen erwartet wird, dass eine Zusammenarbeit stattfindet und so gemeinsam nach pragmatischen Lösungen gesucht wird. Von DDB wird weiter erwartet, dass sie Standards vorgibt. Bei den Arbeitstreffen werden z.B. Fragen zur Erschliessung, zu Formaten, zu bibliografischen und technischen Metadaten, zum Datenaustausch, zum Dokumententransfer, zum Zugriff usw. aufgeworfen. In Unterarbeitsgruppen mit Expertinnen und Experten sollen diese und weitere Fragen beantwortet werden.

### 3.1.2 Mögliches Szenario in Deutschland

Die deutschen Bibliotheken mit Archivierungsauftrag stehen vor der Herausforderung, die grosse und wachsende Masse an elektronischen Dokumenten zu bewältigen. Die kommerziellen deutschen Verlagsprodukte werden durch die Verlage an DDB geliefert und vollständig archiviert; die Regionalbibliotheken können – wenn so mit den Verlagen abgesprochen – den Zugriff auf die Produkte ihres Einzugsgebietes erhalten. Hinsichtlich der gezielten Auswahl elektronischer Dokumente wird sich DDB in erster Linie um abgrenzbare "Objekte" kümmern und nicht primär um Websites. Sie arbeitet hier mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern (Hochschulen usw.) zusammen. Die genannten Objekte werden vollständig und regelgerecht erschlossen; bei Websites wird das Erschliessungsniveau niedriger sein bzw. – insbesondere hinsichtlich der Erschliessung flächig geharvesteter Domain-Gruppen – nur über Suchmaschinen erfolgen. DDB wird alle Online-Publikationen sammeln, die in ihren gesetzlichen Auftrag fallen. Dieser Auftrag umfasst sowohl Publikationen in- und ausserhalb des Buchhandels. Die auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit angedachte Arbeitsteilung mit den Regionalbibliotheken berührt demnach nicht die Archivierung, sondern das Sammeln und das Beliefern. Aus Sicht DDB heisst das: Die Regionalbibliotheken liefern die Online-Publikationen der Reihe B<sup>1</sup> (ausserhalb des Buchhandels: Dokument inklusive Metadaten) nach Zustimmung der Anbieterinnen und Anbieter an DDB und umgekehrt erhalten diese, sofern sie es wünschen und die Verlage dem zugestimmt haben, die Online-Publikationen der Reihe A (innerhalb des Buchhandels: Dokument inklusive Metadaten). Z.B. die Rheinische Landesbibliothek Koblenz wird alles, was in ihrem Zuständigkeitsbereich ausserhalb der Verlage entsteht, sammeln und DDB

<sup>1</sup> Erklärung: Reihe B und Reihe A sind Teile der Deutschen Nationalbibliografie.

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetica	Seite 9 von 21
Barbara Signori	Zusammenarbeit mit den Kantonsbibliotheken beim Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica : Vorstudie	1. Oktober 2004 Version 1.0 (Arbeitsfassung)

anbieten; umgekehrt erwartet sie, von DDB alles angeboten zu bekommen, was diese von Verlagen aus dem Zuständigkeitsbereich der RLB erhält. In Deutschland gilt die Meinung, dass es Kernaufgabe der regionalen Pflichtexemplarbibliotheken ist, alle Online-Publikationen zu sammeln und zu archivieren. Die sich daraus ergebende doppelte Archivierung auf DDB- und Verbundebene ist Teil eines Konzeptes zur sicheren Datenerhaltung.

## 3.2 Situation in der Schweiz

### 3.2.1 IST-Situation

#### SLB

Die SLB hat laut Bundesgesetz die Aufgabe, gedruckte oder auf anderen Informationsträgern gespeicherte Informationen, die einen Bezug zur Schweiz haben, zu sammeln, zu erschliessen, zu erhalten und zu vermitteln. Das Bundesgesetz schliesst somit die Sammlung, Erschliessung, Erhaltung und Vermittlung elektronischer Helvetica, sowohl Offline wie auch Online, mit ein.

Die SLB verfügt über keine gesetzliche Abgabepflicht, weder für gedruckte noch für elektronische Helvetica. Seit 1915 besteht zwischen der SLB und dem Schweizerischen Buchhändler- und Verleger-Verband sowie der Société des libraires et éditeurs de la Suisse romande eine Vereinbarung betreffend Gratislieferung ihrer Verlagswerke. Die Vereinbarung wurde 1961 erneuert. Eine Vereinbarung für elektronische Helvetica muss noch ausgearbeitet werden.

Seit über zwei Jahren sammelt und erschliesst die SLB die Online-Schriften der Biblioteca universitaria di Lugano und der Universität St. Gallen, die mittels eines interaktiven Formulars gemeldet werden. Seit Frühling 2004 liefert auch die Universität Bern ihre Online-Dissertationen mittels interaktivem Formular. Die digitalen Kopien werden auf dem Testserver der SLB, später auf dem offiziellen Archivierungssystem ASTOR, gespeichert. Ziel ist, die Online-Hochschulschriften aller Schweizer Universitäten in die Sammlungen der SLB zu integrieren. Seit Ende 2003 besteht zwischen den Mitgliedern der Konferenz der Universitätsbibliotheken der Schweiz eine Vereinbarung betreffend Ablieferung von Online-Dissertationen zur Langzeitarchivierung in der SLB. Zur Zeit wird in der SLB gemeinsam mit ausgewählten Universitäten ein Metadaten-Minimalstandard zur Übermittlung von Online-Dissertationen mittels OAI-PMH (Open Archives Initiative Protocol for Metadata Harvesting) oder FTP definiert.

Nach den ersten Erfahrungen mit dem Sammeln und Archivieren von Online-Hochschulschriften weitet die SLB ihre Sammlungsaktivitäten auf kommerzielle Online-Verlagspublikationen aus. Anfang 2004 wurde das Pilotprojekt "Übernahme und Archivierung von Online-Verlagspublikationen (POP)" gestartet. Ziel des Pilotprojekts ist die Übernahme und Archivierung der Online-Publikationen des Basler Karger-Verlags und des Berner Stämpfli-Verlags. Anhand ausgewählter Publikationen wird ein Übernahme- und Bearbeitungsverfahren erarbeitet, das deren Langzeitarchivierung erlaubt. Mit dem Abschluss der Pilotphase wird im nächsten Jahr gerechnet. Danach soll die Zusammenarbeit auf weitere Verlage ausgedehnt werden. Ziel ist, möglichst alle Schweizer Online-Verlagspublikationen in der SLB dauerhaft zu erhalten.

Die SLB baut das offizielle Archivierungssystem gemeinsam mit dem Schweizerischen Bundesarchiv (BAR) auf. Im Anschluss an eine WTO-Ausschreibung konnten SLB und BAR im Rahmen des Projekts ASTOR (Teilprojekt des eGovernment-Projekts ARELDA des Bundes) Ende 2003 mit der Beschaffung einer gemeinsamen Massenspeicher-Anlage für digitale Archivbestände beginnen. Die Speicherinfrastruktur dient dem BAR und der SLB als gemeinsame technologische Basis für die Langzeitarchivierung digitaler Dokumente und wird im Verlauf des Jahres 2004 in Betrieb genommen.

#### Kantonsbibliotheken

Als Vorbereitung zur letztjährigen Tagung "Langzeitverfügbarkeit digitaler Publikationen in Schweizer Archivbibliotheken – eine gemeinsame Herausforderung" in der SLB wurden einerseits telefonische Interviews bei allen Direktorinnen und Direktoren der Kantonsbibliotheken durchgeführt und andererseits wurde brieflich auf einen Fragebogen auf der Website e-Helvetica hingewiesen. Die ausführlichen Ergebnisse dieser Umfragen sind in den folgenden Dokumenten nachzulesen:

- Telefoninterview: [http://www.e-helvetica.admin.ch/pdf/ger/tp-info/auswertung\\_telinterviews2.pdf](http://www.e-helvetica.admin.ch/pdf/ger/tp-info/auswertung_telinterviews2.pdf)
- Webfragebogen: [http://www.e-helvetica.admin.ch/pdf/ger/tp-info/auswertung\\_webfragebogen2.pdf](http://www.e-helvetica.admin.ch/pdf/ger/tp-info/auswertung_webfragebogen2.pdf)

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetica	Seite 10 von 21
Barbara Signori	Zusammenarbeit mit den Kantonsbibliotheken beim Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica : Vorstudie	1. Oktober 2004 Version 1.0 (Arbeitsfassung)

Festgestellt wurde, dass die Mehrzahl der Kantonsbibliotheken über einen Sammelauftrag mit gesetzlicher Grundlage verfügen. Bei der Hälfte dieser Kantonsbibliotheken deckt der gesetzliche Sammelauftrag auch elektronische Publikationen ab. Die Existenz eines auf gesetzlicher Grundlage basierenden Sammelauftrags, der elektronische Publikationen einschliesst, garantiert indessen noch keine Vollständigkeit der Sammlung. Elektronische Publikationen werden meistens nur wahlweise gesammelt. Speziell Online-Publikationen werden zur Zeit kaum gesammelt und abgespeichert. Lediglich die Kantonsbibliotheken, die auch die Funktion als Hochschulbibliotheken innehaben, sammeln und speichern Online-Hochschulschriften.

Die Mehrheit der Kantonsbibliotheken ist der Meinung, dass eine vollständige elektronische Sammlung im Alleingang nicht zu erreichen ist. Vereinzelt bestehen bereits Sammlungs- und Archivierungsteilungen mit den jeweils betreffenden Staatsarchiven. Die Verantwortung für die Archivierung kantonaler Online-Publikationen liegt in diesen Fällen bei den jeweiligen Staatsarchiven.

### **3.2.2 Mögliches Szenario in der Schweiz**

Aufgrund der föderalistischen Struktur der Schweiz bieten sich Lösungsansätze an, die auf der Grundlage einer kooperativen und arbeitsteiligen Vorgehensweise beruhen und damit Elemente des deutschen Ansatzes aufgreifen.

Es sind verschiedene Szenarien denkbar und die Zusammenarbeit zwischen der SLB und den Kantonsbibliotheken beim Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica lässt sich auf verschiedenste Arten angehen. Durch die unterschiedliche Grösse der einzelnen Kantonsbibliotheken und der begrenzten Anzahl Ressourcen sowohl in der SLB als auch in den Kantonsbibliotheken soll jedoch eine pragmatisch abgestufte Lösung erarbeitet werden, die eine Umsetzung garantiert. Ziel ist, einen gemeinsamen Nenner zu finden, um die Grundsteine für die Online-Sammlung zu legen und die Zusammenarbeit in diesem Gebiet zu fördern.

Der Aufbau einer Online-Sammlung ist eine zusätzliche und neue Aufgabe, die auf die bereits heute gut ausgelasteten Bibliotheken hinzu kommt. Gerade im Hinblick auf die allgemein beschränkten Ressourcen ist eine Kooperation und eine gemeinsame Strategie aber ein möglicher Weg, Synergien freizulegen, die nicht zuletzt auch eine bessere Verankerung der Bibliotheken und ihrer Mandate in den Kantonen und in der Schweiz zur Folge hätten.

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetica	Seite 11 von 21
Barbara Signori	Zusammenarbeit mit den Kantonsbibliotheken beim Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica : Vorstudie	1. Oktober 2004 Version 1.0 (Arbeitsfassung)

## 4 Vorstudie

### 4.1 Organisatorische Grundlagen

Grundsätzlich sind unterschiedliche organisatorische Modelle denkbar. Festgelegt werden muss sowohl die Art der Kooperation als auch die Art des Vorgehens.

#### 4.1.1 Kooperation

Variante A	Variante B	Variante C	Variante D	Variante E
Es findet keine Kooperation statt; die SLB und die Kantonsbibliotheken lösen die Aufgaben jeweils selbständig.	Die Kantonsbibliotheken kooperieren bilateral mit der SLB.	Die Kantonsbibliotheken kooperieren untereinander und mit der SLB.	Die Kantonsbibliotheken gruppieren sich nach Bibliothekstypen; die einzelnen Gruppen kooperieren bilateral mit der SLB.	Die Kantonsbibliotheken gruppieren sich nach (Sprach-)Regionen; die einzelnen Gruppen kooperieren bilateral mit der SLB.

#### 4.1.2 Vorgehen

Variante A	Variante B	Variante C	Variante D	Variante E
Es benötigt kein spezielles Vorgehen; die SLB und die Kantonsbibliotheken lösen die Aufgaben jeweils selbständig.	Der Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica wird in Form eines Pilotprojekts mit einzelnen, ausgewählten Kantonsbibliotheken oder Gruppen (siehe 4.1.1) und der SLB durchgeführt; nach erfolgreichem Abschluss des Pilots wird die Zusammenarbeit ausgeweitet.	Alle Kantonsbibliotheken beteiligen sich am Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica nach ihren Möglichkeiten und wählen bei den einzelnen Teilbereichen unter 4.2 die für sie umsetzbare Konzeptvariante aus.	Die SLB und nur die interessierten Kantonsbibliotheken arbeiten gemeinsam (zu gleichen Teilen) am Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica.	Die SLB und alle Kantonsbibliotheken arbeiten gemeinsam (zu gleichen Teilen) am Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica.

### 4.2 Konzeptvarianten

Der Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica setzt sich aus verschiedenen Teilbereichen zusammen. Dabei müssen sowohl die klassischen bibliothekarischen Prozesse (Erwerbung, Erschliessung, Bereitstellung usw.) als auch die neuen technischen Prozesse für das Medium Online-Publikation (Übermittlung, Archivierung, Langzeiterhaltung usw.) berücksichtigt werden. Diese Teilbereiche oder Prozesse lassen sich auf unterschiedlichen Stufen d.h. in unterschiedlichen Konzeptvarianten realisieren und umsetzen.

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetica	Seite 12 von 21
Barbara Signori	Zusammenarbeit mit den Kantonsbibliotheken beim Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica : Vorstudie	1. Oktober 2004 Version 1.0 (Arbeitsfassung)

Die nachfolgenden Varianten beschreiben den IST-Stand sowie das mögliche Potential. Sie unterscheiden sich im organisatorischen und technischen Vernetzungsgrad und berücksichtigen folgende Teilbereiche des geplanten kooperativen Verfahrens:

- Grad der Kooperation bei der Sammlung
- Grad der Übereinstimmung der Sammelrichtlinien
- Grad der Kooperation bei der bibliografischen Erschließung
- Grad der Kooperation bei der Vergabe von Persistent Identifiers
- Grad der Kooperation bei der Vergabe technischer und administrativer Metadaten
- Grad der Automatisierung beim Metadaten austausch
- Grad der Automatisierung beim Objektaustausch/Transfer
- Grad der Kooperation bei der Archivierung
- Grad der Kooperation bei der Gewährung des Zugriffs
- Grad der Kooperation bei der Schaffung der rechtlichen Grundlagen
- Grad der Kooperation bei künftigen Langzeiterhaltungsaktivitäten

Die Konzeptvarianten stellen Kombinationen aus Festlegungen für die verschiedenen Teilbereiche dar. Die Varianten A, B und C stellen hinsichtlich des Ressourceneinsatzes und der erforderlichen Infrastruktur unterschiedliche Anforderungen. Weitere Varianten sind denkbar.

#### 4.2.1 Sammlung

IST-Stand	Variante A	Variante B	Variante C
Die SLB sammelt ausgewählte Online-Helvetica aufgrund verschiedenster Pilotprojekte; der Sammelauftrag der SLB schliesst Online-Helvetica mit ein. Die Mehrheit der Kantonsbibliotheken sammeln keine Online-Publikationen; vereinzelt werden Homepages kantonaler KünstlerInnen und PolitikerInnen oder/und Online-Hochschulschriften gesammelt.	Die SLB und die Kantonsbibliotheken bauen getrennte Sammlungen von Online-Helvetica bzw. -Kantonalia auf.	Die SLB baut eine Sammlung von Online-Helvetica auf; nach Möglichkeit wird sie dabei von den Kantonsbibliotheken unterstützt durch das Ermitteln von landeskundlich wichtigen Online-Kantonalia.	Die SLB und die Kantonsbibliotheken bauen eine gemeinsame Sammlung von Online-Helvetica bzw. – Kantonalia auf; die SLB setzt dabei ihren Schwerpunkt auf Online-Publikation, die innerhalb des Buchhandels erscheinen (Verlagspublikationen), und die Kantonsbibliotheken auf Online-Publikationen, die ausserhalb des Buchhandels erscheinen (graue Literatur).

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetica	Seite 13 von 21
Barbara Signori	Zusammenarbeit mit den Kantonsbibliotheken beim Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica : Vorstudie	1. Oktober 2004 Version 1.0 (Arbeitsfassung)

#### 4.2.2 Sammelrichtlinien

IST-Stand	Variante A	Variante B	Variante C
Die SLB hat provisorische Sammelrichtlinien für Online-Helvetica verfasst. Bei den Kantonsbibliotheken bestehen mehrheitlich noch keine Sammelrichtlinien für Online-Kantonalia.	Die SLB und die Kantonsbibliotheken führen getrennte Sammelrichtlinien, die nicht aufeinander abgestimmt sind.	Die SLB und die Kantonsbibliotheken führen getrennte Sammelrichtlinien, die aufeinander abgestimmt sind.	Die SLB und die Kantonsbibliotheken definieren gemeinsame Sammelrichtlinien für Online-Helvetica bzw. –Kantonalia.

#### 4.2.3 Bibliografische Erschliessung

IST-Stand	Variante A	Variante B	Variante C
Die SLB erschliesst die Online-Helvetica in ihrem Bibliothekskatalog Helveticat; Format: MARC21, Katalogisierungsregeln: AACR2 und ISBD(ER). Die Mehrheit der Kantonsbibliotheken bieten Online-Publikationen durch Verlinkung über die bibliothekseigene Website oder via Katalog an.	Die SLB und die Kantonsbibliotheken erschliessen ihre jeweiligen Online-Publikationen getrennt und es findet keine Vereinheitlichung der Erschliessung statt.	Die SLB erarbeitet ein Metadatenet für Online-Helvetica bzw. –Kantonalia auf bestehenden Standards; die Kantonsbibliotheken prüfen das Metadatenet und verwenden es ihrerseits für die Erschliessung ihrer Online-Kantonalia.	Die SLB und die Kantonsbibliotheken erarbeiten ein gemeinsames Metadatenet für die bibliografische Erschliessung der Online-Helvetica bzw. –Kantonalia basierend auf bestehenden Standards.

#### 4.2.4 Persistent Identifier

IST-Stand	Variante A	Variante B	Variante C
Die SLB vergibt den auf ASTOR archivierten digitalen Objekten Persistent Identifiers in Form einer URN (Uniform Resource Name); eine URN-Strategie befindet sich in Arbeit.	Zwischen der SLB und den Kantonsbibliotheken erfolgt keine Kooperation bei der Vergabe von Persistent Identifiers.	Die SLB vergibt zentral für alle auf ASTOR archivierten Online-Helvetica bzw. –Kantonalia Persistent Identifiers und meldet diese den Kantonsbibliotheken.	Die Vergabe der Persistent Identifiers für Online-Helvetica bzw. –Kantonalia erfolgt dezentral, d.h. die SLB vergibt Persistent Identifiers für die von ihr gesammelten Online-Helvetica während die Kantonsbibliotheken Persistent Identifiers für die von ihnen gesammelten Online-Kantonalia vergeben; der Austausch der Persistent Identifiers erfolgt dann gemeinsam mit dem Metadatenaustausch.

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetica	Seite 14 von 21
Barbara Signori	Zusammenarbeit mit den Kantonsbibliotheken beim Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica : Vorstudie	1. Oktober 2004 Version 1.0 (Arbeitsfassung)

#### 4.2.5 Technische und administrative Metadaten

IST-Stand	Variante A	Variante B	Variante C
Die SLB führt zur Zeit intern eine Studie betreffend technischer und administrativer Metadaten durch.	Die SLB und die Kantonsbibliotheken kooperieren nicht im Bereich technischer und administrativer Metadaten; technische und administrative Metadaten werden getrennt definiert und vergeben.	Für eine allfällige Ablieferung von Metadaten durch die Kantonsbibliotheken an die SLB einigen sich die Kantonsbibliotheken und die SLB auf ein gemeinsames Metadaten-set basierend auf bestehenden Standards. Die von der SLB für die Archivierung verwendeten und angereicherten Metadaten für Kantonalia können durch die Kantonsbibliotheken im SLB-internen XML-Datenformat bezogen werden; die SLB schafft zu diesem Zweck eine Schnittstelle und legt ihre Metadatenstruktur offen.	

#### 4.2.6 Metadaten austausch

IST-Stand	Variante A	Variante B	Variante C
In der SLB findet im Bereich Online-Hochschulschriften ein Metadaten austausch mit den Schweizer Universitätsbibliotheken statt durch die Anmeldung der Online-Hochschulschriften via interaktivem Anmeldeformular; der Metadaten austausch via OAI-PMH wird noch dieses Jahr mit ausgewählten Schweizer Universitätsbibliotheken geprüft; im Pilotprojekt mit Karger und Stämpfli wird ebenfalls ein Metadaten austausch stattfinden.	Zwischen der SLB und den Kantonsbibliotheken findet kein Metadaten austausch statt.	Für die Anlieferung von Metadaten zum Teil direkt zusammen mit der digitalen Publikation stehen in der SLB verschiedene Schnittstellen zur Verfügung. Z.B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interaktives Anmeldeformular im Internet</li> <li>• Mail</li> <li>• FTP</li> <li>• OAI-PMH</li> <li>• Datenträger (Diskette, CD-ROM)</li> </ul> Die SLB stellt ebenfalls Schnittstellen zur Verfügung, mit Hilfe derer die Kantonsbibliotheken Metadaten bei der SLB abholen können; im Vordergrund stehen dabei einerseits die normale Benutzerschnittstelle im Internet, andererseits aber auch OAI-PMH. Die Übermittlung von Metadaten kann einseitig oder gegenseitig erfolgen. Sie basiert auf den unter 4.2.5 beschriebenen Metadaten sets.	

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetica	Seite 15 von 21
Barbara Signori	Zusammenarbeit mit den Kantonsbibliotheken beim Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica : Vorstudie	1. Oktober 2004 Version 1.0 (Arbeitsfassung)

#### 4.2.7 Objektaustausch/Transfer

IST-Stand	Variante A	Variante B	Variante C
<p>In der SLB sind zur Zeit folgende Transferarten möglich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Übermittlung per Mail (mit Attachment) an die Adresse <a href="mailto:e-helvetica@slb.admin.ch">e-helvetica@slb.admin.ch</a></li> <li>- Übermittlung per FTP an <a href="http://www.webftp.admin.ch">http://www.webftp.admin.ch</a> und der Verwendung von <a href="mailto:e-helvetica@slb.admin.ch">e-helvetica@slb.admin.ch</a> als Empfänger-Adresse</li> <li>- Übermittlung auf Datenträger (Diskette, CD-ROM) per Post an die Schweizerische Landesbibliothek, Erwerbungs, Hallwylstrasse 15, 3003 Bern</li> </ul> <p>Weitere Übermittlungswege werden geprüft.</p>	<p>Zwischen der SLB und den Kantonsbibliotheken findet kein Objektaustausch statt.</p>	<p>Die Kantonsbibliotheken verwenden für den Transfer der gesammelten Online-Kantonalia an die SLB einen der bestehenden Übermittlungswege (siehe Spalte IST-Stand).</p> <p>Die SLB stellt den Kantonsbibliotheken im Internet eine Benutzerschnittstelle zum Bezug von digitalen Objekten zur Verfügung.</p> <p>Die Übermittlung der digitalen Objekte kann einseitig oder gegenseitig erfolgen.</p>	

#### 4.2.8 Archivierung

IST-Stand	Variante A	Variante B	Variante C
<p>Die SLB betreibt zusammen mit dem BAR den Archivserver ASTOR (eine Massenspeicher-Anlage für digitale Archivbestände).</p> <p>Einzelne Kantonsbibliotheken archivieren ihre Online-Hochschulschriften.</p>	<p>Zwischen der SLB und den Kantonsbibliotheken erfolgt keine Kooperation bei der Archivierung der digitalen Objekte; jede Institution baut ein eigenes Archivsystem auf, auf dem sie ihre digitalen Objekte lokal archiviert.</p>	<p>Die Archivierung erfolgt zentral in der SLB; die SLB archiviert auf ASTOR sowohl ihre Online-Helvetica als auch die von den Kantonsbibliotheken gesammelten und überlieferten Online-Kantonalia.</p> <p>Kantonsbibliotheken, die eine eigene Archivinfrastruktur betreiben wollen, können Metadaten und digitale Objekte aus ihrem Sammelgebiet über die weiter oben beschriebenen Schnittstelle von der SLB beziehen und in ihr Archiv einbauen.</p>	

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetic	Seite 16 von 21
Barbara Signori	Zusammenarbeit mit den Kantonsbibliotheken beim Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetic : Vorstudie	1. Oktober 2004 Version 1.0 (Arbeitsfassung)

#### 4.2.9 Gewährung des Zugriffs

IST-Stand	Variante A	Variante B	Variante C
In der SLB kann zur Zeit auf die auf ASTOR archivierten digitalen Daten nicht zugegriffen werden; technische Lösungen für einen Zugriff müssen noch erarbeitet werden.	Zwischen der SLB und den Kantonsbibliotheken erfolgt keine Kooperation bei der Gewährung des Zugriffs.	Den Kantonsbibliotheken wird ein Fernzugriff auf ASTOR gewährt d.h. sie erhalten einen Zugriff auf ihre auf ASTOR archivierten Online-Kantonalia und auf die Online-Verlagspublikationen ihres jeweiligen Kantons, soweit die rechtlichen Grundlagen dafür gegeben sind (siehe 4.2.10) oder entsprechende Vereinbarungen mit den VerlegerInnen getroffen wurden.	

#### 4.2.10 Rechtliche Grundlagen

IST-Stand	Variante A	Variante B	Variante C
In der SLB werden die rechtlichen Grundlagen zur Sammlung, Bereitstellung und Langzeiterhaltung von Online-Helvetic gemeinsam mit dem Rechtsdienst des Bundesamts für Kultur (BAK) erarbeitet.	Die SLB und die Kantonsbibliotheken erarbeiten unabhängig voneinander die rechtlichen Grundlagen für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben (Sammlung, Bereitstellung, Langzeiterhaltung) auf Bundes- bzw. Kantonebene.	Die SLB erarbeitet nach Rücksprache mit den Kantonsbibliotheken die rechtlichen Grundlagen für die Wahrnehmung der Aufgaben von SLB und Kantons- resp. Archivbibliotheken auf Bundesebene (Sammlung, Bereitstellung, Langzeiterhaltung). Die Kantonsbibliotheken können anschliessend auf der Grundlage der Bundesgesetzgebung in ihrem Kanton eine Gesetzesanpassung initiieren, wenn dafür ein Bedarf besteht. Dort wo ein gemeinsames Interesse an Verlagspublikationen besteht, arbeiten die SLB und die betroffenen Kantonsbibliotheken beim Erstellen der Vereinbarungen mit den VerlegerInnen zusammen.	

#### 4.2.11 Langzeiterhaltungsaktivitäten

IST-Stand	Variante A	Variante B	Variante C
Die SLB hat im Bereich der Online-Helvetic noch keine Langzeiterhaltungsmassnahmen durchgeführt.	Die SLB und die Kantonsbibliotheken kooperieren nicht im Bereich Langzeiterhaltungsaktivitäten.	Die SLB führt die nötigen Langzeiterhaltungsmassnahmen für alle auf ASTOR archivierten Online-Datenbestände durch; dadurch übernimmt sie ebenfalls die Verantwortung der Langzeiterhaltung und –verfügbarkeit der auf ASTOR archivierten Online-Kantonalia. Die SLB orientiert die Kantonsbibliotheken über ihre Strategien. Damit besteht die Möglichkeit, auf allfälligen Archivservern der Kantonsbibliotheken, die mit der Strategie verbundenen Lanzeitarchivierungsaktivitäten nachzuvollziehen, oder auch Resultate von Langzeitarchivierungsaktivitäten von der SLB zu übernehmen. [Zu diskutieren ist, ob ein Vertreter/eine Vertreterin der Kantonsbibliotheken in die gemeinsam mit dem BAR geplante Kompetenzgruppe Langzeitarchivierung Einsitz nehmen sollte.]	

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetica	Seite 17 von 21
Barbara Signori	Zusammenarbeit mit den Kantonsbibliotheken beim Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica : Vorstudie	1. Oktober 2004 Version 1.0 (Arbeitsfassung)

### 4.3 Vorschlag

Als Diskussionsgrundlage unterbreitet die SLB den Kantonsbibliotheken in diesem Kapitel einen Vorschlag, wie der Gesamtprozess beim gemeinsamen Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica zwischen der SLB und den Kantonsbibliotheken idealerweise aussehen könnte. Der Vorschlag enthält die in 4.2 genannten Teilbereiche/Arbeitsprozesse und berücksichtigt die darin aufgezeigten Varianten.

Die SLB

- sammelt als Schwerpunkt die kommerziellen Online-Helvetica, d.h. die schweizerischen Online-Verlagsveröffentlichungen.
- konzentriert sich vorerst auf "abgrenzbare" Online-Helvetica (Monografien, Zeitschriften).
- setzt ihren Schwerpunkt auf das Sammeln von Online-Helvetica, die eine gewisse Qualitätsprüfung durchlaufen haben.
- arbeitet eng mit den ProduzentInnen von Online-Helvetica zusammen.
- schliesst Vereinbarungen mit den ProduzentInnen von Online-Helvetica zur freiwilligen Abgabe an die SLB ab.
- überarbeitet ihre bestehenden Sammelrichtlinien für Online-Helvetica, passt sie der Praxis an und stimmt sie mit den Kantonsbibliotheken ab.
- stellt die technischen Voraussetzungen für die Übermittlung und den Empfang der digitalen Objekte zwischen der SLB und den ProduzentInnen und zwischen der SLB und den Kantonsbibliotheken her.
- erschliesst die Online-Helvetica im Bibliothekskatalog Helveticat der SLB nach bestehenden Standards (Format: MARC21, Katalogisierungsregeln: AACR2) und ergänzt diese falls nötig für das Medium Online-Publikation.
- stimmt die bibliografischen Metadaten mit den Kantonsbibliotheken ab.
- vergibt den zu archivierenden Online-Verlagspublikationen Persistent Identifiers (dezentrale Vergabestrategie).
- definiert die nötigen technischen und administrativen Metadaten für Online-Helvetica.
- stellt die technischen Voraussetzungen für die Übermittlung und den Empfang der Metadaten zwischen der SLB und den ProduzentInnen und der SLB und den Kantonsbibliotheken her.
- archiviert die Online-Helvetica auf ASTOR mit den dazugehörigen technischen und administrativen Metadaten.
- gewährt für die BenutzerInnen der SLB Zugriff auf die Online-Helvetica über den Bibliothekskatalog Helveticat der SLB, gemäss Abmachung mit den ProduzentInnen.
- vereinbart mit den ProduzentInnen – mit der Unterstützung des Rechtsdienstes des BAKs - nach Möglichkeit regionale Zugriffe für die Kantonsbibliotheken auf ASTOR und die dort archivierten Online-Helvetica.
- stellt die technischen Voraussetzungen für den Zugriff auf ASTOR her.
- garantiert für die Langzeiterhaltung und –verfügbarkeit der auf ASTOR archivierten digitalen Objekte und führt demzufolge die nötigen Langzeiterhaltungsaktivitäten durch.

<b>Schweizerische Landesbibliothek</b>	<b>e-Helvetica</b>	<b>Seite 18 von 21</b>
<b>Barbara Signori</b>	<b>Zusammenarbeit mit den Kantonsbibliotheken beim Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica : Vorstudie</b>	<b>1. Oktober 2004 Version 1.0 (Arbeitsfassung)</b>

## Die Kantonsbibliotheken

- sammeln als Schwerpunkt die grauen Online-Helvetica aus ihren Kantonen.
- legen fest, welche Online-Kantonalia sie sammeln wollen und stimmen die Sammelrichtlinien vorgängig mit der SLB ab.
- stellen – mit der Unterstützung der SLB - die technischen Voraussetzungen für das Einsammeln ausgewählter Online-Kantonalia her.
- erschliessen die Online-Kantonalia nach bestehenden Standards.
- stimmen die Erschliessung vorgängig mit der SLB ab.
- vergeben ihren Online-Kantonalia Persistent Identifiers.
- stimmen die Vergabe von Persistent Identifiers vorgängig mit der SLB ab, d.h. eine dezentrale Vergabestrategie von Persistent Identifiers wird erarbeitet.
- melden die Online-Kantonalia und somit auch die Metadaten der SLB entweder über ein interaktives Anmeldeformular oder via OAI-PMH.
- stellen – mit der Unterstützung der SLB - die technischen Voraussetzungen für die Übermittlung der Metadaten an die SLB her.
- klären – mit der Unterstützung der SLB bzw. des Rechtsdienstes des BAKs - die rechtlichen Grundlagen für die Übermittlung einer Kopie der digitalen Objekte an die SLB ab.
- liefern eine Kopie der Online-Kantonalia zur Archivierung an die SLB ab.
- stellen – mit der Unterstützung der SLB - die technischen Voraussetzungen für die Übermittlung der digitalen Objekte an die SLB her.
- erhalten nach Möglichkeit regionale Zugriffe auf ASTOR und die dort archivierten Online-Helvetica.
- stellen – mit der Unterstützung der SLB - die technischen Voraussetzungen für den Fernzugriff auf ASTOR her.

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetica	Seite 19 von 21
Barbara Signori	Zusammenarbeit mit den Kantonsbibliotheken beim Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica : Vorstudie	1. Oktober 2004 Version 1.0 (Arbeitsfassung)

#### 4.4 Aufwandplanung

Die Aufwandplanung ist abhängig von den gewählten Konzeptvarianten der einzelnen Teilbereiche unter 4.2. Die dort aufgeführten Konzeptvarianten reichen von wenig bis viel Aufwand. Nachfolgend wird die Aufwandplanung ebenfalls in möglichen Varianten aufgezeigt. Die Bezeichnung der Varianten stimmt nicht zwingend mit der Bezeichnung der Varianten unter 4.2 überein.

Variante A	Variante B	Variante C
Es findet keine Kooperation statt, d.h. kein Aufwand im Bereich der Kooperation; dafür viel Aufwand beim jeweilig getrennten Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica bzw. –Kantonalia in der SLB bzw. in den Kantonsbibliotheken.	Die SLB übernimmt den grösseren Teil zur Realisierung des gemeinsamen Aufbaus einer Sammlung von Online-Helvetica d.h. viel Aufwand für die SLB; die Kantonsbibliotheken unterstützen die SLB z.B. durch die Ermittlung der Online-Kantonalia d.h. wenig Aufwand für die Kantonsbibliotheken (Minimum: Internetanschluss, personelle Ressourcen für die Ermittlung).	Die SLB und die Kantonsbibliotheken übernehmen zu gleichen Teilen die Realisierung des gemeinsamen Aufbaus einer Sammlung von Online-Helvetica d.h. viel bis mittlerer Aufwand für die SLB und die Kantonsbibliotheken, je nach Grad der Automatisierung der einzelnen Teilbereiche (z.B. personelle Ressourcen, Schaffung der Infrastruktur usw.).

#### 4.5 Finanzielle Planung

Auch die finanzielle Planung ist abhängig von den gewählten Konzeptvarianten der einzelnen Teilbereiche unter 4.2. Die dort aufgeführten Konzeptvarianten reichen von wenig bis viel Investitionen. Nachfolgend wird die finanzielle Planung ebenfalls in möglichen Varianten aufgezeigt. Die Bezeichnung der Varianten stimmt nicht zwingend mit der Bezeichnung der Varianten unter 4.2 überein.

Variante A	Variante B	Variante C
Es findet keine Kooperation statt, d.h. keine Kosten im Bereich der Kooperation; dafür viele Investitionen beim jeweilig getrennten Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica bzw. –Kantonalia in der SLB bzw. in den Kantonsbibliotheken.	Die SLB übernimmt den grösseren Teil zur Realisierung des gemeinsamen Aufbaus einer Sammlung von Online-Helvetica d.h. viele Investitionen für die SLB; die Kantonsbibliotheken unterstützen die SLB z.B. durch die Ermittlung der Online-Kantonalia d.h. wenig Kosten für die Kantonsbibliotheken (Minimum: Internetanschluss, personelle Ressourcen für die Ermittlung).	Die SLB und die Kantonsbibliotheken übernehmen zu gleichen Teilen die Realisierung des gemeinsamen Aufbaus einer Sammlung von Online-Helvetica d.h. viele bis mittlere Investitionen für die SLB und die Kantonsbibliotheken, je nach Grad der Automatisierung der einzelnen Teilbereiche (z.B. personelle Ressourcen, Kosten für Infrastruktur usw.).

Schweizerische Landesbibliothek	e-Helvetica	Seite 20 von 21
Barbara Signori	Zusammenarbeit mit den Kantonsbibliotheken beim Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica : Vorstudie	1. Oktober 2004 Version 1.0 (Arbeitsfassung)

#### 4.6 Zeitliche Planung

Zu diesem Zeitpunkt kann vorerst nur ein Zeithorizont angegeben werden. Die zeitliche Planung ist stark abhängig von der Planung und den entsprechenden Entwicklungen im Gesamtprojekt e-Helvetica.

Arbeitspaket		Tätigkeit		Termin
Nr.	Bezeichnung	Nr.	Bezeichnung	
0	Vorarbeiten	0.1	Interessenerkundung bei den Kantonsbibliotheken	bis 2005/02
		0.2	Definitives Kooperationskonzept	bis 2005/06
		0.3	Projektantrag	bis 2005/10
<b>PROJEKTSTART</b>				
1	Aufbau der digitalen Sammlung	1.1	Sammelrichtlinien	2005/11-2006/06
2	Erschliessung der digitalen Sammlung	2.1	Bibliografische Erschliessung	2005/11-2006/06
3	Aufnahme der digitalen Sammlung	3.1	Vergabe der Persistent Identifiers	2005/11-2006/06
		3.2	Technische und administrative Metadaten	2005/11-2006/12
		3.3	Metadatenaustausch	2005/11-2006/12
		3.4	Objektaustausch/Transfer	2005/11-2006/12
4	Archivierung der digitalen Sammlung	4.1	Archivierung	2005/11-2006/12
5	Zugriff auf die digitale Sammlung	5.1	Rechtliche Grundlagen	2005/11-2006/12
		5.2	Zugriff	2005/11-2006/12
6	Langzeiterhaltung der digitalen Sammlung	6.1	Langzeiterhaltungsaktivitäten	ab 2007

<b>Schweizerische Landesbibliothek</b>	<b>e-Helvetica</b>	<b>Seite 21 von 21</b>
<b>Barbara Signori</b>	<b>Zusammenarbeit mit den Kantonsbibliotheken beim Aufbau einer Sammlung von Online-Helvetica : Vorstudie</b>	<b>1. Oktober 2004 Version 1.0 (Arbeitsfassung)</b>

## **5 Weiteres Vorgehen**

Nachfolgend wird das weitere Vorgehen kurz aufgezeigt. Der weitere Verlauf des Projekts ist stark abhängig vom Ausgang der Tagung und der dort getroffenen Entscheide. Eine genaue Terminierung lässt sich frühestens ab diesem Zeitpunkt festlegen.

1. Versand der Vorstudie an die Kantonsbibliotheken.
2. Präsentation und Diskussion der Vorstudie an der Tagung "Langzeitverfügbarkeit digitaler Publikationen in Schweizer Archivbibliotheken – Kooperation" am 10. November 2004 in der SLB.
3. Anpassung der Vorstudie aufgrund mündlicher Rückmeldungen an der Tagung.
4. Durchführung einer schriftlichen Interessenerkundung bei den Kantonsbibliotheken.
5. Auswertung der Interessenerkundung in der SLB.
6. Ausarbeitung des definitiven Kooperationskonzepts zwischen der SLB und den Kantonsbibliotheken aufgrund der Ergebnisse aus der Interessenerkundung.
7. Endgültiger Entscheid von Seiten der Kantonsbibliotheken, wer sich am Projekt beteiligen will und in welcher Form.
8. Erstellung des Projektantrags in der SLB.
9. Genehmigung des Projektantrags in der SLB.
10. Genehmigung des Projektantrags mit den Projektbeteiligten anlässlich eines Treffens in der SLB.
11. Projektbeginn.